

9

Leben in der Domgemeinde

November 2025

Monatlich erscheinendes Informationsblatt
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden



In dieser Nummer:

Weihnachtspäckchen für Rumänien

Auch dieses Jahr werden wir uns an der Päckchen-Aktion für Rumänien beteiligen auf

Seite 2

Mit Ansprech-Bar

Unsere Willkommenskultur wird mit der Ansprech-Bar ausgebaut – so sind wir ansprechbar auf

Seite 3

„Ich habe viel gelernt“

Der frühere Kaplan Bertram Wolf ist wieder in Dresden

Seit anfangs September arbeitet Pfarrer Bertram Wolf im Ordinariat. Er hat ein vielfältiges Pflichtenheft als stellvertretender Generalvikar. Vor allem ist er für das pastorale Personal des Bistums tätig, für die Priester, Ordensleute und angestellten Laien. Es geht um ihren Einsatz in der Seelsorge sowie um ihre Aus- und Weiterbildung. Auch um die „Ruheständler“ will er sich kümmern.

Bertram Wolf ist in unserer Gemeinde gut bekannt, schließlich war er von 2001 bis 2006 Kaplan hier: „Ich habe in dieser Zeit enorm viel gelernt“. Es folgten „fünf glückliche Landpfarrerjahre mit eigenen Bienen in Leutersdorf“, erinnert sich Bertram Wolf. Die grenzüberschreitenden Kontakte ins benachbarte Böhmen, vor allem zu den Salesianern in Rumburk, seien bereichernd gewesen. Die nächste Station war wieder in der Großstadt, in Leipzig-Connewitz. Nach acht Jahren ging es weiter nach Gera, der thüringischen Großstadt. Auf Nachfrage lobt Bertram Wolf die Wechsel: Es erhalte die Pfarreien und den Pfarrer jung. Ein Pfarrerwechsel ermögliche es anderen Gemeindemitgliedern, aktiv zu werden.

In Gera musste er sich mit der Erwachsenenbildung beschäftigen; denn nun war er mitverantwortlich für die ökumenische Stelle für Erwachsenenbildung, zusammen mit dem evangelischen Pfarrer. „Ich habe dabei von meinem evangeli-



Pfarrer Bertram Wolf

schen Amtskollegen profitiert“, zeigte sich Bertram Wolf dankbar. Nun lebt und arbeitet er wieder in Dresden. Er könne auf alte Netzwerke zurückgreifen. „Und zudem schätze ich die Nähe zu Tschechien. Am ersten Mittwoch im Monat gibt es im Zentralkino jeweils einen tschechischen Film in Originalversion“ *Hansruedi Humm*

Inhalt

Wahlergebnis Kirchenvorstand	4
Weltgebetstag mit Nigeria	5
Katholische Soziallehre	6
Termine	7

Unsere Kirchgemeinde

Anschrift

Dompfarrei der Kathedrale Ss. Trinitatis
Schlossstraße 24, 01067 Dresden
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Seniorenarbeit: N. N.
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag
sebastian.freitag@bddmei.de

Präventionsfachkraft:
Nicole Maier, 0176 9138 8668
praevention@kathedrale-dresden.de

Pfarrbüro

Pfarreisekretärin: Maria Kaszuba

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch	13-15 Uhr
Donnerstag	10-12 und 13-15 Uhr
Freitag	10-12 Uhr

Verwaltungsleiter: Thomas Alband
thomas.alband@kathedrale-dresden.de

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138

Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139

Tel. Sakristei: 0351 4818-9001

www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger:

Röm.-kath. Dompfarrei Dresden

Bank: Liga-Bank eG

IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08

BIC: GENODEF1M05

Was soll in die Weihnachtspäckchen?

Wichtig: nichts aus Glas!
Nudeln, Ketchup, Reis, Konserven, Mehl, Zucker, Haferflocken, Cornflakes, Schokolade, Bonbons, Gummibärchen, Kekse, Tee, Kaffee, Tütenuppen, Salami, Schokocreme, Traubenzucker, Knäckebrot, Zahnbürsten, Zahnpasta, Duschbad, Seife, Hygieneartikel, Taschentücher, usw.

Sie möchten packen helfen?

Das Einpacken der mitgebrachten Lebensmittel soll am Donnerstag, 27. November, um 14 Uhr stattfinden. Wer hat Lust und Zeit zu helfen? Bitte melden Sie sich bei Johanna Lennartz:

lennartzjohanna@yahoo.de

Sie möchten Geld spenden?

Hier die Kontonummer:

Osteuropahilfe Pirna e.V.
Volksbank Pirna eG
DE15850600001000746894
GENODEF1PR2

Adventsnummer

Auch dieses Jahr wird die Adventsnummer „Leben in der Domgemeinde“, also die Dezembernummer (10/2025), per Post allen Mitgliedern der Domgemeinde zugestellt, und zwar kurz vor dem ersten Advent. Da die Nummer gedruckt und mit der Post verschickt wird, ist der Redaktionsschluss ebenfalls schon Ende Oktober gewesen. Fürs nächste „Leben in der Domgemeinde“, also für die Januarnummer (1/2026), ist der Redaktionsschluss am 19. Dezember 2025.

Impressum

Leben in der Domgemeinde

Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meissen (www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/domfarrei/)

Redaktion und Gestaltung:

Hansruedi Humm (di);

eMail: h.humm@t-online.de

Redaktionsschluss und Erscheinen der nächsten Nummer 1/26: Freitag, 19., und Montag, 29. Dezember 2025

Weihnachtspäckchen für Rumänien

Am Samstag, 18. Oktober, im Gemeindesaal

Die meisten wissen es: Seit einigen Jahren beteiligt sich die Domgemeinde an der Aktion „Weihnachtspäckchen für Rumänien“ der Osteuropahilfe Pirna. Hier der Link zur Webseite zum Nachlesen: www.osteuropahilfe-pirna.de/

Initiator Michael Krätzig fährt mehrmals im Jahr nach Rumänien, um vor Ort helfen zu können. Jedes Jahr zu Weihnachten bittet er um Lebensmittelpakete für Familien in Not. Auf der Webseite schildert er die Situation vor Ort: „Letzte Woche haben wir in Pirna unseren Herbst-Spenden-LKW beladen und sind natürlich mitgefahren. Anfang dieser Woche kam er gut in unserem Spendenlager in Rupea (Siebenbürgen) an und wurde sofort entladen und erste Spenden verteilt. Die Lagerhalle ist jetzt so voll, dass wir gut bis ins neue Jahr kommen werden. Wir möchten deshalb die Kleidersammlung vorerst aussetzen und uns auf andere Dinge konzentrieren.“

Nach wie vor stehen täglich viele Menschen vor dem Büro unseres rumänischen Partnervereins. Sie bitten nicht um viel, nur um etwas zu essen. Unser Karl, Chef des Vereins vor Ort, sagte, „die Kluft zwischen Arm und Reich ist vielleicht nicht größer geworden, aber viel tiefer“. Geht man dort im „Penny“ einkaufen und spricht mit den Leuten, versteht man diese Aussage. Sind auch die Löhne etwas gestiegen, so sind aber trotzdem die Lebensmittelpreise oft höher als in Deutschland! Dies gilt auch für viele andere Dinge wie Kraftstoff oder Gas. Eine heftige Strompreiserhöhung wurde für kommenden Monat angekündigt. Wir wollen uns deshalb ab sofort stark auf unsere Weihnachtspäckchenaktion konzentrieren und bitten Euch mitzumachen!“

Wie kann unsere Hilfe aussehen?

Im Rundbrief an den Gemeindechor schreibt Johanna Lennartz:

1. Sie wollen selbst ein Päckchen packen? WUNDERBAR!

In diesem Jahr bitte nur haltbare Lebensmittel, nichts aus Glas, Karton richtig voll machen, schönes Papier und einen festen Strick drum - fertig. Späteste Abgabe ist der 1. Advent (Sonntag, 30. November).

2. Sie können kein Päckchen packen, möchten aber trotzdem helfen? GROSSARTIG! Ab sofort bis Dienstag, 25. November, können Sie Lebensmittel (siehe Liste links oben) zur Chorprobe in die Sakristei mitbringen, wir sammeln alles im Noten-Raum im Hasse-Saal in der Unterkirche oder in der Sakristei.

Außerdem: Wir benötigen Kartons. Könnten Sie so nett sein und zu Hause nachschauen? Perfekt ist Größe M, also etwa so groß wie zwei Schuhkartons.

So sah der Päckchen-Haufen letztes Jahr aus.

Foto: Norbert Büchner



Ansprechbar an der Ansprech-Bar

Eine Ausweitung der Willkommenskultur

„Ansprechbar. Nach dem Gottesdienst kurz dableiben – ein Lächeln, ein „Hallo“, ein offenes Ohr, für Gäste, Neuzugezogene, Neugierige – einfach Mensch sein, einfach da sein. Wer Freude hat am Begegnen und Zuhören: Mach mit – sei ansprechbar! Nach dem 9 und 10:30-Uhr-Gottesdienst, vielleicht auch nach der 18-Uhr-Messe, für etwa 15 Minuten – wer sich das vorstellen kann, melde sich gern beim Pfarreirat!“ So lautet der Werbespot von Franziska Fahlteich, der stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarreirats der Domgemeinde. Tatsächlich: Der Pfarreirat will die „Willkommenskultur“ unserer Gemeinde freundlicher machen – wie schon vor anderthalb Jahren angekündigt. Er hat dazu ein vierköpfiges Gremium eingerichtet: Franziska Fahlteich, Uta Clausen, Gregor Hirschmann und Josefine Scheffel.

Die Domgemeinde bietet als „Willkommenskultur“ seit gut zehn Jahren einen Informationsstand in der Kathedrale an; noch länger gibt es die „offiziellen“ Kirchenführungen, werktags wie sonn- und feiertags – mit wenigen Ausnahmen. Es können auch spezielle Kirchenführungen „bestellt“ werden. Diese Angebote sollen nun mit einer „Ansprechbar“ ergänzt werden.

Die Ansprechbar ist in der Nähe des Taufbeckens

Das erwähnte Gremium hat nun einen Vorschlag erarbeitet: Es soll eine „Ansprechbar“ eingerichtet werden. Der Grundgedanke ist, dass Gemeindemitglieder, die regelmäßig einen Sonntagsgottesdienst besuchen, sich bereit erklären, nach der Messe vor dem Ausgang für Fragen oder Ähnliches bereit zu stehen („ansprechbar“ zu sein). Dazu steht ein kleiner Tisch mit einem Aufsteller „Ansprechbar“ in der Nähe des Taufbeckens bereit. Dazu gibt es Info-Blätter und Flyer, auch einige Kopien des aktuellen Gemeindeinformationsblattes usw., damit die Ansprechperson auch Auskunft geben kann. Das Ganze soll etwa 15 Minuten dauern.

Der Beginn ist im Advent

Nach der Meinung der Vorbereitungsgruppe soll die Aktion schon im Advent beginnen. Einsichtig ist, dass dazu einige Gemeindemitglieder gewonnen werden müssen, um diesen neuen Dienst der „Willkommenskultur“ unserer Gemeinde zum Leben zu erwecken. Es werden also Besucherinnen und Besucher der Sonntagsgottesdienste gesucht, die bereit sind, ab und zu nach dem Gottesdienst noch ansprechbar zu bleiben. Wer Interesse hat, kann sich bald melden; denn am 13. November will die Vorbereitungsgruppe die letzten Vorbereitungen treffen, damit am ersten Adventssonntag (30. November) die Ansprechbar in den Dienst gehen kann.

„Schieferpatenschaft“

Das Dach der Friedhofs-kapelle auf dem Alten Katholischen Friedhof muss dringend erneuert werden. Bitte helfen Sie, und werden Sie Dachschieferpatin oder -pate!

Dachschieferpatenschaft: 8,50 € pro Schiefer

Liga Bank e.G.
IBAN:
DE88 7509 0300 0008 2852 50
BIC: GENODEF1M05
Zweck: Schieferpatenschaft
Auf Wunsch Spendenquittung



Franziska Fahlteich

ist stellvertretende Vorsitzende des Pfarreirats und Mitglied der Vorbereitungsgruppe für die Ansprechbar. Sie wirbt mit einem Lächeln um Gemeindemitglieder, die nach dem Sonntagsgottesdienst, ebenfalls mit einem Lächeln, „ansprechbar“ sind. Sie können sich direkt beim Pfarreirat (Pfarreirat@kathedrale-dresden.de) oder aber im Pfarrsekretariat (info@kathedrale-dresden.de oder 0351 31563 138) melden

Sitzung des Pfarreirats

Das Hauptthema der Sitzung waren die (fehlenden) Ministranten. Zurzeit gibt es 13 Ministranten und zehn Erwachsene, die regelmäßig ministrieren; das sind zu wenige, um alle Gottesdienste abzudecken. Es wurden einige Ideen diskutiert, etwa Ministranten aus anderen Pfarreien ansprechen, die neuen Erstkomunionkinder gleich und direkt anfragen, Flyer auslegen oder Gläubige von fremdsprachlichen Gemeinden ansprechen.

Das Datum ist nun fest: Die Visitation der Dompfarrei durch Bischof Heinrich Timmerevers ist vom 14. bis 16. Januar. Uli Clausen berichtet von netzwerk.katholisch.dresden: Die Veranstaltung „Dresden is(s)t bunt“ soll im nächsten Jahr erweitert werden; die Domgemeinde soll mit dem ÖIZ (Ökumenischen Informationszentrum) zusammenarbeiten. Der November-Gemeindetreff (9.) ist der Katholischen Soziallehre gewidmet. Im Dezember (14.) stehen Adventsliedersingen und Plätzchenverkostung auf dem Programm.

Die Arbeitsgruppe „Willkommenskultur“ hat getagt: Neu soll es eine „Ansprechbar“ geben.

Christina Hille / Hansruedi Humm

Drei wurden wiedergewählt

Ergebnis der Wahl in den Kirchenvorstand am 25. und 26. Oktober 2025

Für die Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstands vom 25./26. Oktober 2025 in der röm.-kath. Domgemeinde in Dresden haben sich drei bisherige Vorstandsmitglieder und drei weitere Gemeindemitglieder gemeldet. Von den bisherigen vier Vorstandsmitgliedern (neben dem Dompfarrer) kandidierten also drei für eine neue Amtszeit. Das vierte Vorstandsmitglied, Christoph Pötzsch, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. So standen auf dem Wahlzettel die drei Bisherigen und drei neue Kandidaten. Drei davon konnten die Wählerinnen und Wähler wählen.

Die Wahl verlief vorschriftsgemäß am Wochenende vom 25. und 26. Oktober. 87 Personen haben gewählt. Die meisten kamen gut gelaunt und gesprächig zur Wahlurne. Alle Stimmen waren gültig. Die Auszählung nach dem Gottesdienst am Sonntagabend nahmen Christian Eichner und Christina Hille vom Wahlausschuss vor. Mit dabei waren auch Thomas Hille und Pfarrsekretärin Maria Kaszuba. Zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses kamen Dompfarrer Norbert Büchner, der Verwaltungsleiter Thomas Alband sowie das Ehepaar Günther und Helga Berger dazu.

Und das sind die Wahlergebnisse für die sechs Kandidierenden

Veronika Wiederhold (71 Stimmen)

Ivo Herle (56 Stimmen)

Herbert Gehring (46 Stimmen)

Angelika Probst (36 Stimmen)

Michael Hirschmann (21 Stimmen)

Ulrich Clausen (21 Stimmen)

Der neue (alte) Kirchenvorstand



Veronika Wiederhold

Alter 44

Beruf Rechtsanwältin

Wohnsitz Dresden

gewählt mit 71 Stimmen



Ivo Herle

Alter 59

Beruf Universitätsprofessor

Wohnsitz Freital

gewählt mit 56 Stimmen



Herbert Gehring

Alter 66

Beruf Rentner

Wohnsitz Dresden

gewählt mit 46 Stimmen

Weiter sind im Kirchenvorstand:

Dompfarrer Norbert Büchner (von Amts wegen) und Verwaltungsleiter Thomas Alband (ohne Stimmrecht)

Der Kirchenvorstand kann noch ein bis drei weitere Mitglieder kooptieren.



Weltgebetstag

6. März
2026



Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

Kommt! Bringt eure Last

Nigeria ist Gastgeber des Weltgebetstags der Frauen

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur drei Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Von den sichtbaren und unsichtbaren Lasten

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Einladung zu Solidarität, Gebet und Hoffnung

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last. *Laura Forster*

Herzliche Einladung

Wir laden ein, den Weltgebetstag in großer ökumenischer Gemeinschaft zu feiern, am Freitag, 6. März 2026, im Johanneshaus, Haydnstr. 23.

17 Uhr Länderinformation
Anschließend Imbiss mit landestypischen Speisen und Tanz zu landestypischer Musik

19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Herz-Jesu-Kirche, Borsbergstr. 15/17, mit der Lukas-Band

Aus der Domgemeinde arbeitet Anne-Kathrin Beyersdorff in der Dresdner Vorbereitungsgruppe mit.

Caritas-Sammlung

Die Caritas Herbstsammlung ergab stattliche 1166,56 €. Ein Viertel davon verbleibt in der Domgemeinde, also fast 300 € (291,65).

Nightfever in der Kathedrale

Samstag, 13. Dezember

18 Uhr	Abendmesse
19.30 Uhr	Gebet, Gesang, Gespräch
22 Uhr	Nachtgebet (Komplet)

Komm und bleib, solange du Zeit hast
Der Nightfever-Abend ist ein offener Gottesabend von jungen Leuten, die die Liebe Gottes, die sie selbst erfahren haben, weitergeben möchten, und folgt weltweit einem festen Konzept. Wir wollen eine Brücke zwischen einzelnen Menschen, Gemeinden und Gemeinschaften sein. Die Abende werden von jungen Erwachsenen zwischen 16 und 35 Jahren organisiert und gestaltet. Bei Nightfever erleben wir, dass Großes geschehen kann, wenn junge Leute die Verantwortung tragen und ihnen etwas zugetraut wird. (www.nightfever.org)

Personalität – Solidarität – Subsidiarität

Die drei Grundbegriffe der Katholischen Soziallehre

Am Sonntag, 9. November, ist der nächste Gemeindetreff um 10 Uhr im Haus der Kathedrale (nach dem Gemeindegottesdienst). Nun hat der Pfarreirat beschlossen, dass in diesem Treff über die Katholische Soziallehre informiert werden soll. Anlass ist die Tatsache, dass der neue Papst den Namen Leo XIV. für sich gewählt hat. Mit der Namenswahl will er an die herausragende Leistung von Papst Leo XIII. erinnern, der 1891 die erste Sozialencyklika der neueren Zeit herausgegeben hat:

„Rerum novarum“ (Leo XIII. 1891)

„Von den neuen Dingen“: So kann „Rerum novarum“ übersetzt werden. Damit meinte der Papst Liberalismus und vor allem Sozialismus. Die Eigentumsfrage bestimmt den ersten Teil des Schreibens. Das Privateigentum sei erlaubt und auch im gesellschaftlichen Leben notwendig. Die soziale Seite des Eigentums wird erwähnt, aber nicht deutlich ausformuliert.

Die Lösung der Arbeiterfrage sei die gemeinsame Aufgabe von Kirche, Staat und Arbeiterschaft, betont der Papst im zweiten Teil. Unehrenvoll und unwürdig sei es, Menschen bloß zu eigenem Gewinn auszubeuten, und sie nur so hoch wie ihre Arbeitskräfte zu bewerten, redet(e) er den Unternehmern ins Gewissen. Vom Staat verlangt er, dass er öffentliche Maßnahmen zum Schutz der Arbeiter ergreift. Ein ganzer Katalog von Forderungen folgt, u.a. die Entrichtung eines Lohnes, der ausreicht, „um sich mit Frau und Kind anständig zu erhalten“.

Der Papst spricht dem Staat das Recht ab, Vereinigungen der Arbeiter zu verbieten (was damals gang und gäbe war). Es ist allerdings nicht klar zu erkennen, ob der Papst mit den Vereinigungen Gewerkschaften, Genossenschaften oder Arbeitervereine (als Standesvereine) meint. Er postuliert zudem die partnerschaftliche Lösung, dass nämlich „die Arbeitgeber und die Arbeiter selbst zu einer gedeihlichen Lösung der Frage ... mitwirken“.

Die katholische Soziallehre hat drei Begriffe geprägt, mit der sie meist in Verbindung gebracht wird, und die auch heute noch aktuell sind:

Das Personalitätsprinzip

Der Mensch ist Träger sittlicher Rechte und Pflichten, die er in Eigenverantwortung zu erfüllen hat. Er muss sich selbst verwirklichen und die ihm grundgelegten Werte erfüllen. Dies kann er aber nur im Zusammenwirken mit andern Menschen erreichen. Er muss sich also in der Gemeinschaft bewähren und an ihr mitwirken. Er kann dies aber nur, wenn er sich als eigenständige und selbstverantwortliche Person entwickelt hat.

Das Solidaritätsprinzip

Der Mensch ist von Natur aus auf Gemeinschaft hin angelegt, Die Glieder der Gemeinschaft sind untereinander verbunden, bedürfen der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, und sie sind aufeinander angewiesen. Daraus ergibt sich für den einzelnen die Verpflichtung, an der Gemeinschaft mitzuwirken, und die umgekehrte Verpflichtung des Ganzen für den einzelnen. Diese Wechselbeziehung gilt auch für die Beziehungen kleinerer und größerer sozialer Einheiten und Institutionen untereinander.

Das Subsidiaritätsprinzip

Der Mensch hat im Rahmen seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten die an ihn herantretenden Aufgaben selbst zu erfüllen. Was immer der einzelne aufgrund seiner Möglichkeiten zu leisten imstande ist, darf ihm von keiner gesellschaftlichen Institution abgenommen werden. Wohl hat aber die Gesellschaft die Aufgabe, dann „subsidiär“ einzugreifen (Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren), wenn der einzelne aufgrund der äußeren Bedingungen zur Verwirklichung seiner Verpflichtungen nicht in der Lage ist. Es handelt sich also um eine klare Kompetenzverteilung beim Mit- und Füreinander. Die Subsidiarität ist demnach eine Art Funktions- oder Zuständigkeitsregelung zwischen der Personalität und Solidarität.

Hansruedi Humm

Zum Gemeindetreff am 9. November

Am nächsten Gemeindetreff soll über die Katholische Soziallehre informiert werden. Das ist ein läbliches Unterfangen, übersteigt jedoch die Möglichkeiten eines sonntäglichen Treffens, das zudem noch unterhaltsam und kommunikativ sein sollte. Deshalb werden hier die „Bausteine“ dieses wichtigen Bereichs der Katholischen Kirche vorgestellt. Am Gemeindetreff wird dann das deutlich unterhaltsamere „sozialethische Denken und Handeln“, das die Katholische Soziallehre fördern will, im Mittelpunkt stehen.

Ein wirklich weites Feld ...

Die Päpste haben seit 1891 in ihren Rundschreiben (Enzykliken) große Aufmerksamkeit der Sozialen Frage gewidmet. So gab es bis zum 100-jährigen Geburtstag von „Rerum novarum“ rund zehn weitere Sozialencykliken, darunter die Jubiläumsencykliken „Quadragesimo anno“ (Pius XI., 1931) zum vierzigsten und „Centesimus annus“ (Johannes Paul II., 1991) zum hundertsten Geburtstag. Zudem gab es weitere Schreiben und Verlautbarungen, darunter auch die Pastoralkonstitution des 2. Vatikanischen Konzils „Gaudium et spes“ (Vaticanum II, 1965). Allerdings sind auch außerhalb dieser Reihe Sozialencykliken veröffentlicht worden. Einige davon haben weltweite Bedeutung, etwa „Pacem in terris“ („Der Friede auf Erden“, Johannes XXIII., 1963), „Populorum progressio“ („Die Entwicklung der Völker“, Paul VI., 1967) und „Sollicitudo rei socialis“ („Die soziale Sorge“, Johannes Paul II., 1988) sowie in jüngster Zeit von Franziskus „Laudato si“ (2015).

Trotzdem blieb die Katholische Soziallehre in Deutschland eher unterbelichtet. Überregional befassten sich eigentlich nur die KAB (Katholische Arbeitnehmer/innen-Bewegung Deutschland) und der BDKJ (Bund der Katholischen Jugend) damit. Dabei wäre die Katholische Soziallehre durchaus ein möglicher Dritter Weg zwischen dem (gescheiterten) Sozialismus und dem (immer fragwürdigeren) Kapitalismus, um sich auch heute mit der weiterhin aktuellen Sozialen Frage zu beschäftigen.

Termine der Domgemeinde November 2025

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben.

Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Freitag, 31. Oktober	09:00 Gemeindemesse	Wichtige Termine 2026
19:00 Jugend	10:30 Kapitelsamt	9. Januar 19:00 Helperdank
Samstag, 1. November Allerheiligen	16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache	10. Januar 11:00 Sternsingeraktion
18:00 Bischofsmesse	18:00 Abendmesse	26.-29. Jan. 18:00 Bibelwoche
Sonntag, 2. November Allerseelen	Dienstag, 18. November	12. April Erstkommunion
07:30 Frühmesse	15:00 Erstkommunionkatechese	3. Mai Firmung
09:00 Gemeindemesse	19:30 Gemeindechorprobe	10. Mai Gemeindewallfahrt
10:30 Kapitelsamt	Donnerstag, 20. November	1. September Seniorentagesausfahrt
14:00 Gräbersegnung	19:30 Glaubenskurs	4.-6. September Gemeindefahrt
Alter Katholischer Friedhof		27. September Erntedank in Podemus
15:00 Gräbersegnung	Freitag, 21. November	
Neuer Katholischer Friedhof	16:00 Ministrantenstunde	
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache	19:00 Jugend	
18:00 Abendmesse		
Dienstag, 4. November	Samstag, 22. November	Gemeindefahrt 2026
15:00 Erstkommunionkatechese	11:00 Erstbeichte Erstkommunion	Im nächsten Jahr wird die Gemeindefahrt am ersten Septemberwochenende vom 4. bis 6. September stattfinden.
19:30 Gemeindechorprobe		Diesmal geht die Fahrt nicht so weit: Wir werden in Heinice (Hainitz) Quartier erhalten, genauer im Kloster Heinice/Hainitz in der Nähe von Liberec. Der Bus ist auch gebucht, wir fahren wieder mit Gendritzki und unserem bewährten Fahrer der letzten beiden Jahre. Interessenten können sich bei Michael Hirschmann per Mail anmelden (Hirsch1dd@gmx.de). Falls es Vorschläge und Wünsche für diese Tage gibt, gern per Mail an Michael Hirschmann.
Freitag, 7. November	Sonntag, 23. November	
15:00 Club 60	07:30 Frühmesse	
16:00 Ministrantenstunde	09:00 Gemeindemesse	
19:00 Jugend	10:00 Gemeindetreff	
Samstag, 8. November	10:30 Kapitelsamt	
18:00 Abendmesse	16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache	
Sonntag, 9. November	18:00 Abendmesse	
07:30 Frühmesse	Dienstag, 25. November	
09:00 Gemeindemesse	19:30 Gemeindechorprobe	
10:00 Gemeindetreff		
10:30 Kapitelsamt	Freitag, 28. November	
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache	19:00 Jugend	
18:00 Abendmesse		
Dienstag, 11. November	Samstag, 29. November	
09:00 Seniorenvormittag	16:00 Adventsvesper	
19:00 Elternabend Erstkommunion	18:00 Abendmesse	
19:30 Gemeindechorprobe		
Mittwoch, 12. November	Sonntag, 30. November - 1. Advent	
19:30 Pfarreirat	07:30 Frühmesse	
Donnerstag, 13. November	09:00 Gemeindemesse	
18:00 Caritashelferkreis	10:30 Kapitelsamt	
Freitag, 14. November	16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache	
19:00 Dekanatsskabend	18:00 Abendmesse	
19:00 Jugend		
Samstag, 15. November	<hr/> Schlusspunkt	
10:00 Vorbereitungskurs Firmung	<i>„Nicht der Staat gewährt uns Freiheit, sondern wir besitzen sie. Ich hätte nie gedacht, dass diese Selbstverständlichkeit immer wieder betont werden muss.“ Sabine Leutheusser-Schnarrenberger</i>	
18:00 Abendmesse		
Sonntag, 16. November		
07:30 Frühmesse		
08:00 Frühmessenfrühstück		

Wichtige Termine 2026

9. Januar	19:00 Helperdank
10. Januar	11:00 Sternsingeraktion
26.-29. Jan.	18:00 Bibelwoche
12. April	Erstkommunion
3. Mai	Firmung
10. Mai	Gemeindewallfahrt
1. September	Seniorentagesausfahrt
4.-6. September	Gemeindefahrt
27. September	Erntedank in Podemus

Gemeindefahrt 2026

Im nächsten Jahr wird die Gemeindefahrt am ersten Septemberwochenende vom 4. bis 6. September stattfinden. Diesmal geht die Fahrt nicht so weit: Wir werden in Heinice (Hainitz) Quartier erhalten, genauer im Kloster Heinice/Hainitz in der Nähe von Liberec. Der Bus ist auch gebucht, wir fahren wieder mit Gendritzki und unserem bewährten Fahrer der letzten beiden Jahre. Interessenten können sich bei Michael Hirschmann per Mail anmelden (Hirsch1dd@gmx.de). Falls es Vorschläge und Wünsche für diese Tage gibt, gern per Mail an Michael Hirschmann.

Neue Mail-Adresse

Unsere Friedhofsverwaltung hat eine neue Mail-Adresse:
post@friedhoefe-dresden.de

Friedhofsverwaltung

In der Friedhofsverwaltung arbeiten Birgit Hemm und Dietmar Herzog.

Büro: 01067 Dresden, Bremer Str. 20
T 0351 496 30 82; F 0351 490 34 89
post@friedhoefe-dresden.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 9-12 Uhr

Freitag nur nach Vereinbarung

Dienstag, Donnerstag

März bis November 13-17 Uhr

Dezember bis Februar 13-16 Uhr

In dieser Zeit nehmen wir gern Ihre Blumen- und Grabschmuckbestellungen entgegen und informieren Sie zu Möglichkeiten der Grabpflege durch unsere Friedhofsgärtner.

Ansprechpartnerin ist Birgit Hemm (Friedhofsleiterin). Gerne sind wir für sie da, wenn es um einen Trauerfall geht.